

Da

den All. hohen eidgenössischen Bundesrat
Oberst Dr. Lefmann in Luzern.

Luzern Oberst.

Luzern ist eine eigentlicher Lustort über die
Prinzipalstadt Luzern, zum Luzern der Militärkassen
der franko-schweizerischen und deutschschweizerischen Armee,
überhaupt, nicht ist einige allgemeine Bemerkungen
voranzusetzen.

Der Lustort Luzern hat sich nicht auf meine eigenen
Bemerkungen und Beobachtungen, sondern auf glaub-
würdige mündliche Mitteilungen französischer,
genöthigtischer und österreichischer Militärärzte.

Herr Collega Beyère, der nicht die ganze Zeit der
Prinzipalstadt Luzern und den übrigen Kollegen nicht
nicht war, sondern zum Teil seinen eigenen
Weg ging, wird nicht auf seine eigenen
Beobachtungen, die vielleicht zum Teil andere,
als die meinigen, sind, in einem eigenen
Lustort nicht sein. In der Lustort selbst, der
ist nicht, d. h. so sehr, dass die Beobachtungen
der Zeitfolge nach, in welcher sie gemacht, auf-
geführt, erlaubt es mir, das Zusammenhängende
nicht einzeln aufzuführen, was nicht gerade
den Zweck der Prinzipalstadt Luzern betrifft.

Den 3ten August 1840 und von Herrn Dr. Beyère

2.
und ich auf von Lanzo ab und bis Lignano, wo wir
übernachteten; den 4ten Morgens wurde ich
mit uns auf in Lignano von Dr. Göt. Gammelfam
wünschen wir Lignano und fuhren per Dampf-
schiff bis Triento und von dort mit der Post über
den A. Golland; in den nächsten Tagen sind wir
seit die Majestät eines Gemüths in dem Hochgebirge
zu bewundern, das mich, das ich und gestern sind
den Postwagen mit vorübergehenden von ganz
denkmalen, bis ich früh im Anwaldfand. Wir
übernachteten in Airolo, und von Dr. Wimmer
per Telegramm sind die Posten zu schicken, dass er
mit dem Postwagen dort ankommen würde, welche
Lifkammer mich gegen halb 4 Uhr am Gammelfam
fuhren wir nun bis Magadino, wo von Dr. Pigeo,
Göt und ich sind auf einem schweizerischen Dampf-
schiff des Lago maggiore einsteigen, während von
Wimmer, den wir von Castr' begleitet, durch nach
Mailand über Lugano sich begab. Auf dem Dampf-
schiff sind wir zuerst die Posten abgefördert, bald
aber insoweit wieder zurückgefallen. Von Locarno
fahren wir nach der schweizerischen Dampf-
Benedek und Ticino von Lanzo Lignano. Auf der
ganzen Fahrt betrachteten wir mit Bewunderung
die vielen Naturerscheinungen beiden Ufern, das
interessante Locarno, die feurige Lager von Triento,
und Pallanza, die schönen bewässerten Thäler, bei
denen wir beim vorübergehen waren, als fast
glatzhaft im süßlichen Gemüth und einem leb-

traf, der dem Dampf, auch drittlichen Dampf, ab
 nicht gestattet bei Belgiate, wo Passagiere mit
 Gütern nicht mit einladen werden sollten, zu landen.
 In Arona betrachtete man das gimondaisische Ufer.
 auf dem Laufufer der Zugbrücke Daccane ist, sollte
 unser Gepäck verladen werden, nach Muraisung
 unserer Art wird schriftlich abzu, würde und auf
 die schlaffen Ufer abbländ, dass die Unterbringung
 nicht möglich sei und nicht vorgenommen werden.
 Mit einem silbernen Koffer man gegen
 Abend Novara, wo am Montag das 65^{te} und 72^{te} franzö-
 sische Infanterie-Regiment vom Corps Mac-Mahon
 und 4. Compagnien des 11^{ten} Artillerie-Regimentes, vom
 Corps des Jägers Napoleon, eingewickelt waren.
 Diese Truppen wurden nicht eingewickelt, sondern
 campierten auf dem Glacis und den alten Mäuren
 der Stadt und begaben Natural vorstellung; so man
 auf die Pferdefoerage, haben und ^{were} Lutzband
 in comprimierten Ballen von 200 Piloqrammen
 nachgefasst wurde. Man besaß die Lagerstätten
 der Truppen mit Baracken mit Futter, die
 sind den Zeltkisten, die auf zu Säcken ungewon-
 delt wurden hatten, und welche jeder französische
 Infanterist, ~~aber~~ einen 2 Hühner, gesondert
 oder zusammengepackt zu gebrauchen sollten
 haben, auf dem Koffer mit Hühner, gebildeten
 Zelt, welche die vorfindenden Lebensmittel,
 je nachdem sie sind einen, 2, 3-8 Hühner, für
 1-8 ^{Wagen} zusammengepackt waren.

Wir sahen dem Abbaten die Rationen zu, und es gefiel
 mir dabei besonders die äußerste Genauigkeit, insofern
 und sehr schnell gemachte Einweisung der Proffanten;
 dieselben bestanden nämlich insofern einander
 mit einem Proffanten, insofern sogenannten Gottes-
 dienst - gemachten Graben, von der Seite des
 Abates, der sich allmächtig bis höchst auf die Erde
 von einem Lustpunkt und aberse wieder aufsteigt.
 Zu diesem Graben wird gefordert, auf demselben
 werden ohne jede weitere Anweisung die Proffanten
 übereinander gestellt; es ist furchtbar zu sehen
 und da sieht man keine Mauer mehr da, so
 sind diese Proffanten Holzwerkzeuge und das Ab-
 heben geht ziemlich schnell vor sich. Wir sahen
 für uns, manigfaltig das Gießen, insofern Pharmacie
 dieser insofern Regiments; dieselbe hatte insofern
 Coon mit der Pistole die insofern Ambulance-
 Lazarett, mir war sie weniger groß, dagegen
 etwas länger; sie wurde, an einem Lazarett
 befestigt, von einem Metallstange getragen. In
 insofern Einweisung konnten mir nicht kommen
 können, weil keine der Ärzte des Regiments
 zu sehen war.

Die drei Detachements sind insofern guten Zustand der
 Pferde auf, was aber nicht ganz befriedigt dem Zustand
 zuzuschreiben war, daß dieselben dem Corps des
 jungen Napoleon angeführt mehr als nicht einige
 Kilometer mehr, aber keine Verluste bei
 messen sah.

Bei der gesamten Mannschaft sah man wohl die Uniformen
 wenig abzuwecheln, die Soldaten selbst aber sahen
 sehr gut aus, waren schonwacht, munter, gesund
 und spielten die unerschrockensten Spiele, wussten
 eine sehr Abtheilung mit Kräfte zu ziehen kassir-
 liche münd.

Den 6ten Morgens besuchten wir das Hospitale grande
civile in Novara, in welchem sich circa 140 in der
 Pflanz von Magenta unermindete Franzosen und
 noch 20 unermindete Oesterreicher befanden. Wir trafen
 ab gerade zur Krankenwache und wurden von dem
 Gefangenen des Hospitals Dr. Brun, auf Verweisung unserer
 Inhaftierung von Seiten des St. Militair, Departements,
 zuvorkommen und eingefangen, wirigen von einem
 gerade unermindeten sehr gespalten Militair lagte,
 der uns fast völlig ignorierte. Die einzige Abtheilung
 des Hospitals, in welchem sich die Unermindeten
 befanden, war ein sehr langer, sehr, gewölbter
 Saal, wie eine Kirche, mit je 2 langen Seitenwänden
 auf jeder Seite, je einer Kirche sehr guten Latten
 mit Matratzen, in eisernen Lattengestellen mit
 weißen Kissen auf jeder Seite. Neben jedem
 Lattenstuhl eine circa 13 Zoll hohe und 10 Zoll breite
 schmale hölzerne Tafel, auf welcher mit schwarzer
 groß geschrieben, die Art der Unermindung, mit
 Angabe der bisherigen Befandlung stand, z. B.
 Hüftwunde durch den ersten Oberarm mit
 Zerschmetterung des Femur, amputirt den 6ten Juni. Neben
 der Unermindeten befanden sich mehrere inkrasche

6
Halla, g. L. einige mit ganzem oder Luftströmungen
fast völlig gefüllt, jedenfalls für die Gewässer und
gegen gefund, bei einfluss antiphlogistische Lu-
führung mit besonders äußerer Anwendung von
sie. Mit gleichem Erfolg Computate waren nach
nicht vorhanden, das Messelnieß der gefüllten
Computationen soll 6 auf 10 sein. Das persönliche
mindesten schon ein gutes Beispiel, was übrigens
bei der guten Einrichtung des Militärs, sehr gutem
Lüftung, großer Reinlichkeit und ungezügelter
Kriegführung, gutem Wein und sorgfältigster Ab-
wehr dieser launigen Gefahren, mit Überstü-
zung von französischen Militär-Anstalten, unter-
sucht nicht anders zu erwarten ist. Was mir diese
sind, nur der Zustand, daß den Anwesenden die
Lichter nicht abgenommen waren, unter und oben
den meisten Latten lagen die Leinwand und Stühle
die Massen. Persönliche Besuche - persönlich Chefzug -
als die übrigen Dinge bei der Visite nicht begreifen
und zweckmäßige Mittelbildung, welche die Besuche von
Tag, während ihrer Dienstzeiten, auf stalt tragen; es
ist dies ein langer und nicht unbrauchbar von schweren
Leinwand, mit einem Tasse von der Luft, in
mehreren Jahren, Bomben, Pirat oder Besatzungen geben
die gleiche Mittelbildung beobachtet in einem in allen
Lombardischen Militären. Während dieser Gewässer
sich im Militär besuchte derselben in französischen
Divisions-General mit Rub, ging von Luft zu Luft,
jedem Anwesenden ein ganz freundliche Worte

7.
zustand, was sich bei mir sehr gut finden
auf diesen Punkt. Nun, bei dem französischen
Hospitale gebrauchlichen Formulare kann ich mir
das mit B. bezeichnete Beilagen und Billet de Salle
aufgeben.

Mir wollten Novara gegen Mittag und fuhren
mir über Buffalora und Magenta nach Mailand, das
wir erst etwa um 4 Uhr erreichten, weil der Lauf
züg, wegen unserer unbegrenzten Wägen
gegen an manchen Punkten längere halten
mussten, so daß es nicht möglich wurde,
das Postfeld von Magenta ziemlich gut zu übersehen.
In Mailand vereinigte sich mit uns wieder Herr
Dr. Minner und der 4te Major nach Herr Dr.

Woodhouse.

Den 4ten Nachmittag besuchten wir das Hospitale
reggiore, das 6000 Betten enthält, worunter
entfällt daselben nach circa 360, so wie, in einer
besonderen Abtheilung, nach 30 Offizieren. Hier den
gehabten wurden mir sehr gut angefangen und
durch alle Räume des Hospitals, die Krankensäle,
die großartige Gottesacker, mit einem Laboratorium
u. und zu dem die Arbeit gefasst, der, auf meine
Wunsch, mir auf die im Hospitale gebrauchlichen
Formulare, die ich dem Lavista beilege, übergab,
so sind diese die 3 mit B. bezeichneten, nämlich das
Krankenzugriff, ein Todenschein und ein
über jedem Lute aufgefangenen Zettel mit
Namen des Kranken, Geburtsort, Krankheitsart,

